

Administration Communale de Beaufort

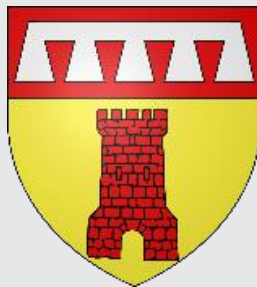
Neufassung der Quelle Dillingen SCC- 111-17

Erkundungsbohrungen zur Einrichtung von Messstellen

Abschätzung der Auswirkung des Betriebs auf die Umwelt

Prüfung der UVP Pflicht gemäß

« la loi du 15 mai 2018 relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement (EIE) »



197040

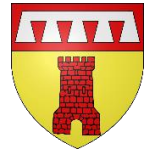


09/11/2020

Bureau d'Etudes et de Services Techniques

2, rue des Sapins
Tel. 34 90 90

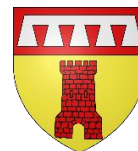
L-2513 Senningerberg
eMail : best@best.lu



Inhaltsverzeichnis

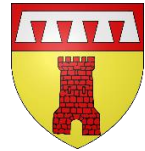
Teil 1: Prüfung der UVP-Pflicht gemäß dem geänderten Gesetz vom 15. Mai 2018

1	Bewertungsrahmen, Projektbeschreibung	4
1.1	Projektsumfang	4
1.2	Angaben zum Betreiber / Besitzer	4
	Besitzer und Betreiber der Anlage	4
	Antragssteller/Kontaktperson	4
1.3	Standortbeschreibung.....	5
	Lage Kataster.....	5
	Topographische Lage	5
	Aktuelle Nutzung.....	5
	Geologische und hydrogeologischen Situation.....	5
1.4	Baustelleneinrichtung	5
1.5	Abbrucharbeiten	6
1.6	Geplante Neufassung.....	6
2	Standortbeschreibung: Abschätzung der Umweltempfindlichkeit sensibler geografischer Zonen, die vom Projekt beeinflusst werden können	6
2.1	Allgemein	6
2.2	Naturschutzgebiete.....	6
	Naturschutzgebiete vom nationalen Interesse.....	6
	Internationale Schutzgebiete.....	6
	Natura 2000	6
	Biotopkataster.....	7
3	Unmittelbare Einflüsse auf die Umwelt.....	7
3.1	Boden	7
3.2	Luft und Klima	7
3.3	Wasser.....	7
3.4	Vegetation.....	7
3.5	Kulturerbe	7



4	Wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt.....	7
4.1	Abfallaufkommen.....	7
4.2	Verschmutzung und Störung	8
4.3	Unfallgefahr in Bezug auf Substanzen und Techniken die eingesetzt werden.....	8
5	Summenwirkung.....	8
6	Bewertung: Zusammenfassende Darstellung der möglichen Auswirkung.....	8
7	Planunterlagen.....	8

Nr.	Nr. Plan / Dokument	Beschreibung	Maßstab	Datum	Erstellt durch
1		Präziser Lageplan	1 : 2.500	17/07/2020	BEST via map.geoportail.lu
2		Katasterplanauszug	1 : 2.500	17/07/2020	BEST via map.geoportail.lu
3		Geologische Übersichtskarte	1: 5.000	10/03/2020	BEST via map.geoportail.lu
	197040-13-007902	Geologisches Profil		09/03/2020	BEST
4	197040-13-007903	Geplante Ausstattung der Bohrung		10/03/2020	BEST
5		Naturschutzgebiete	1 : 10000	06.11.2020	BEST via map.geoportail.lu
		Biokataster	1 : 5000	06.11.2020	BEST via map.geoportail.lu
6		Bodenkarte	1 : 25000	06.11.2020	BEST via map.geoportail.lu
7		Trinkwasserschutzzone	1 : 10000	06.11.2020	BEST via map.geoportail.lu
8		Waldgebiete	1 : 10000	06.11.2020	BEST via map.geoporatil.lu



1 Bewertungsrahmen, Projektbeschreibung

1.1 Projektumfang

Zur Ergänzung der Wasserversorgung der Gemeinde Beaufort sollen im Bereich *Dillingerknäppchen* nahe der Ortschaft Dillingen, zwei Erkundungsbohrungen oberhalb der Quellstube ausgeführt werden. Diese werden dann zur Grundwassermessstellen ausgebaut.

Die Bohrtiefe liegt bei 15 m bis maximal 20 m. Der Bohrdurchmesser für die Versuchsbohrung beträgt 174 mm, der Ausbaudurchmesser 76 mm. Der Ausbau richtet sich nach den aufgeschlossenen Untergrundverhältnissen und wird voraussichtlich in den obersten 10-15 m als Vollrohrstrecke mit anschließend 5 m Filterstrecke erfolgen.

Die aus der Erkundungsbohrung ausgebauten Messstellen bestehen aus dem Material PE (Polyethylen). An der Geländeoberkante werden die Messstellen etwa 1 m über Flur mit einem Schutzrohr und verriegelbarer Schutzkappe abgeschlossen.

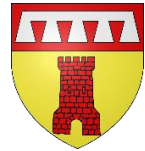
1.2 Angaben zum Betreiber / Besitzer

Besitzer und Betreiber der Anlage

Administration communale de Beaufort
9, rue de l'Eglise
L-6315 Beaufort
Tel. : 83 60 451
Fax : 86 93 88
Kontaktperson: Herr Marc Rodesch
Tel. : 83 60 45 - 29
E-mail : marc.rodesch@beaufort.lu

Antragssteller/Kontaktperson

B.E.S.T Ingénieurs-Conseils S.à.r.l.
2, rue des Sapins
L-2513 SENNINGERBERG
Tel.: 34 90 90
Fax.: 34 94 33
Kontaktperson: Herr Chris Schiltz
Tel. : 34 90 90 - 326
E-Mail: cschiltz@best.lu



1.3 Standortbeschreibung

Lage Kataster

Höhe der Grundwassermessstelle 1	292,07 m ü. NN
Ortslage (Sektion)	A de Dillingen
Nr. Parzelle	266/1135
Eigentümer Parzelle	Gemeinde Beaufort

Topographische Lage

Das Untersuchungsareal befindet sich östlich von der Stadt Sandweiler, auf dem Gebiet der Gemeinde Schuttrange. Folgt man in Sandweiler der „rue Duchscher“, gelangt man in die Straße „Geerchen“. Nachdem man dieser einige hundert Meter folgt, gelangt man zum Projektareal. Ein Übersichtslageplan findet sich in Anlage 1.

Der Standort liegt auf der Parzelle 266/1135. Das Projektareal befindet sich im Wald, welcher forstwirtschaftlich genutzt wird. Die geplanten Grundwassermessstellen liegen in der Trinkwasserschutzzone 3036. Außerdem liegt das Projektareal im nordöstlichen Randbereich des Natura 2000 Gebietes LU0001011 *Vallée de l'Ernz noire / Beaufort / Berdorf*. Weitere Schutzzonen vom nationalen oder internationalem Interesse sind nicht betroffen.

Aktuelle Nutzung

Die betroffenen Fläche der geplanten Grundwassermessstelle wird aktuell forstwirtschaftlich genutzt

Geologische und hydrogeologischen Situation

Das betrachtete Gebiet fällt in den Bereich der geologischen Karte Nr. 6 Ein Ausschnitt sowie ein geologischer Schnitt sind in Anlage 3 (Plan 197040-13-007902).

Der zu erschließende Grundwasserleiter ist der Luxemburger Sandstein li2, der nach der geologischen Karte am Untersuchungsstandort eine Mächtigkeit von rund 20 m hat. Am Standort wird er von keinen anderen Schichten überlagert.

Die Bohrung soll bis knapp zu dem Erreichen der Psilonotenschichte li1 ausgeführt werden, die etwa in einer Tiefe von 20 m erwartet wird. Die Bohrung soll bis zu einer Tiefe von geschätzten 15-20 m ausgeführt werden.

1.4 Baustelleneinrichtung

Die Zufahrt zur Baustelle ist noch nicht vollends geklärt. Es gibt zwei potentielle Wege, die zu dem Planungsareal führen können. Die eine Variante (Variante 1) führt von Süden von der C.R. 364 herbei über den bestehenden Waldweg. Hierbei handelt es sich um einen etwas öfter genutzten Schotterweg ohne nennenswerte Vegetation, an dem entlang 5 Quellen (Dillingen 4-8) und ein Wasserbehälter liegen. Deshalb wird dieser Weg auch häufiger von Gemeindearbeitern zur Wartung der Quellen und Behälter genutzt. Anschließend geht er über einen etwas kleineren, unbefestigten



Weg über. Der letzte Abschnitt führt quer durch den Wald. Hier muss der Raupenbagger in zick-zack den Hang überwinden.

Die andere Variante (Variante 2) führt von Dillingen (Honsbiere) über ebenfalls einen bestehenden, aber weniger genutzten Waldweg herbei. Dieser ist allerdings nicht befestigt und befindet sich in relativ steiler Hanglage. Zudem ist dieser an regnerischen Tagen kaum nutzbar, da an manchen Stellen das Grundwasser heraustritt. Die Strecke, die zurückgelegt werden muss, ist allerdings kürzer als bei der vorherig genannten Variante. Der letzte Abschnitt ist der gleiche wie bei Variante 1.

1.5 Abbrucharbeiten

Es ist kein großer Flurschaden zu erwarten. Bäume müssen nicht gefällt werden.

1.6 Geplante Neufassung

Einzelheiten der geplanten Erkundungsbohrungen sind in Anlage 4 (Plan 197040-13-007903) dargestellt.

Der Bohrdurchmesser für die Versuchsbohrung beträgt 174 mm, der Ausbaudurchmesser 76 mm. Der Ausbau richtet sich nach den aufgeschlossenen Untergrundverhältnissen und wird voraussichtlich in den obersten 10-15 m als Vollrohrstrecke mit anschließend 5 m Filterstrecke erfolgen.

2 Standortbeschreibung: Abschätzung der Umweltempfindlichkeit sensibler geografischer Zonen, die vom Projekt beeinflusst werden können

2.1 Allgemein

Die geplante Grundwassermessstelle befindet sich auf einer forstwirtschaftlich genutzten Fläche, im sogenannten Bereich „Dillingerknäppchen“. Die Umgebung wird ebenfalls forstwirtschaftlich genutzt.

2.2 Naturschutzgebiete

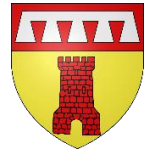
Naturschutzgebiete vom nationalen Interesse

Es ist kein Naturschutzgebiet vom internationalen Interesse betroffen. Rund 170 m östlich der geplanten Bohrungen befindet sich die nationale Schutzzone Saueruecht RFI 14.

Internationale Schutzgebiete

Natura 2000

Das Projektareal befindet sich in der Natura 2000 Schutzzone LU0001011 Vallée de l'Ernz noire / Beaufort / Berdorf. Aus diesem Grund wurde zusätzlich ein FFH-Screening Dokument erstellt.



Biotopkataster

Es ist kein Biotop betroffen vom Projektareal. Das nächst gelegene Biotop (BK_034710011, Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion)) befindet sich rund 250 m nordöstlich vom Projektareal.

3 Unmittelbare Einflüsse auf die Umwelt

3.1 Boden

Beim Boden handelt es sich um sandige und trockene bis sehr trockene Böden. (Bodenkarte 1:25.000 via map.geoporatil.lu). Der Boden wird forstwirtschaftlich geprägt. Beim größten Anteil des Bodens handelt es sich um natürlich gewachsenen Boden.

3.2 Luft und Klima

Während dem Bau der Erkundungsbohrungen werden Immissionen durch den Betrieb der Baufahrzeuge freigesetzt. Dies ist jedoch nur über einen kurzen Zeitraum gegeben. Eine Auswirkung auf Luft und Klima ist daher nicht gegeben.

3.3 Wasser

Im Umkreis von 300 m des Projektareals befindet sich kein Oberflächengewässer. Sollte es zu Hochwasser kommen, hätte dies keine Auswirkungen auf das Projektareal.

3.4 Vegetation

Die Bohrungen erfolgen auf forstwirtschaftlichen Flächen. Es kommt allerdings zu keinem Abholzen von bestehendem Wald und es ist kein großer Flurschaden zu erwarten. Deswegen kommt es beim Projekt zu keiner Veränderung der Vegetation.

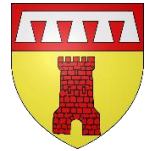
3.5 Kulturerbe

Kulturelle Schutzgüter sind im Bereich der geplanten Grundwassermessstellen nicht bekannt (Quelle: *Service des sites et monuments nationaux, Liste consultative des immeubles et objets protégés par l'état*).

4 Wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt

4.1 Abfallaufkommen

Der Bodenaushub wird für die geplanten Bohrungen vor Ort gelagert und zur Wiederverfüllung des Geländes verwendet. Über die weitere Verwendung von eventuell überschüssigem Material wird gesondert entschieden. Alle anderen, während der Bauphase anfallenden Abfallstoffe werden fachgerecht sortiert und entsorgt.



4.2 Verschmutzung und Störung

Verschmutzungen und Störungen durch die geplanten Bohrungen sind nicht zu erwarten.

4.3 Unfallgefahr in Bezug auf Substanzen und Techniken die eingesetzt werden

Eine Gefährdung durch die geplanten Bohrungen sind durch den Einsatz der Baufahrzeuge gegeben. Wesentlich sind die Gefahren durch Wartung und Betankung von Baumaschinen, durch mögliche Unfälle sowie durch die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen gegeben.

Generell gilt, dass das Ausmaß der Baustelle, auf ein Minimalmaß reduziert werden muss. Sämtliche Arbeiten werden so durchgeführt, dass eine Boden- und Grundwasserverunreinigung ausgeschlossen ist. Die Zufahrt zur Baustelle wird ohne wesentliche Eingriffe in den Untergrund hergestellt und es werden nur nachweislich unbedenklicher Baumaterialien verwendet.

Da bei dem Bau der Erkundungsbohrungen werden keine Substanzen und/oder Techniken eingesetzt, von denen eine Gefahr für die Umwelt ausgeht, ist eine Gefährdung während der Betriebsphase auszuschließen.

5 Summenwirkung

Kumulative Effekte mit anderen Projekten sind nicht zu erwarten.

6 Bewertung: Zusammenfassende Darstellung der möglichen Auswirkung

Eine Umweltrelevanz durch die Erkundungsbohrungen kann nicht nachgewiesen werden. Folgen für die Vegetation und Fauna sind als gering einzuschätzen.

7 Planunterlagen

Plan 197040-13-007901	Geologische Übersichtskarte
Plan 197040-13-007902	Geologisches Profil
Plan 197040-13-007903	Geplante Ausstattung der Erkundungsbohrung

Senningerberg, den 09. November 2020

B.E.S.T.

Ingénieurs-Conseils S.à r.l.


C. SCHILTZ


L. BUSANA